

## Kreis will Sportplan weiterentwickeln

**Dahme-Spreewald** Bürger, Vereine und Institutionen werden zum Sport- und Bewegungsverhalten befragt.

**Luckau/Lübben.** Der Landkreis Dame-Spreewald erstellt einen neuen Sportentwicklungsplan. Dafür gilt es nun, sich einen aktuellen Überblick über das Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger sowie die Sportangebote und Bedürfnisse der Sportvereine und Bildungseinrichtungen zu verschaffen. Zudem sollen Verbesserungsvorschläge für den Sportanlagenaufbau und die Bewegungsangebote gesammelt werden. Ende August ist der Startschuss für eine umfassende Bürgerbefragung gefallen.

### Umfassende Bürgerbefragung

Diese und viele andere Fragen stehen im Zentrum der Sportentwicklungsplanung: In welche Richtung entwickelt sich der Sport im Landkreis Dahme-Spreewald? Wo sehen die an Sport, Bewegung und Gesundheit interessierten Bürger zukünftig noch Verbesserungspotenziale? Welche Entwicklungsmöglichkeiten haben Sportvereine, Schulen und Kitas? Wissenschaftlich begleitet wird das Vorhaben vom Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam. Gut 10 000 stichprobenartig ausgewählte Bürger im Landkreis erhalten seit 28. August auf dem Postweg Fragebögen zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten.

Den Auftakt für die Bürgerbefragung bot ein Treffen der Kreisverwaltung mit dem Kreissportbund Dahme-Spreewald und der INSPO-Projektleitung auf dem Vereinsgelände des SV Teupitz/Groß Köris - der Verein hatte im Vorjahr umfangreiche Mittel über die kreisliche Sportförderung zur Errichtung eines Sozialgebäudes und einer Tennisplatz-Terrasse erhalten. Entscheidend für ein möglichst repräsentatives Gesamtbild ist eine hohe Beteiligung an der Bürgerbefragung, die bis zum 27. September läuft.

### Bedürfnisse ermitteln

„Unsere künftige Sportplanung orientiert sich an den konkreten Bedürfnissen unserer Einwohner, die daher frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen wird. Ich bitte daher alle, die einen Fragebogen erhalten, diesen umfassend auszufüllen und kostenfrei zurückzusenden. Je mehr sich beteiligen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse zur aktuellen Situation des Sports im Landkreis“, sagt Dahme-Spreewald-Landrat Stephan Loge.

Auch Sportdezernent Carsten

Saß wirbt für eine rege Teilnahme: „Die befragten Bürger helfen dabei, geeignete Handlungsempfehlungen zu entwickeln und so das Sportangebot im Landkreis zu optimieren. Davon profitieren letztlich wir alle“.

Parallel zur laufenden Bürgerbefragung werden bis 27. September auch alle Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten online nach ihrem Bedarf befragt. „Erfahrungsgemäß bedeutet integrierte Sportentwicklungsplanung von Anbeginn die Beteiligung vieler Akteure: die Sport anbietenden Institutionen, die Bürger, die nicht im Verein organisiert sind, und natürlich auch die anderen Fachressorts der Verwaltungen sowie die politischen Gremien. Nur wenn deren Belange und Bedarfe ermittelt und berücksichtigt werden, lässt sich eine zukunftsorientierte Sport- und Regionalentwicklung erreichen“, erklärt der wissenschaftliche Leiter des INSPO, Michael Barsuhn.

Nach einer Zwischenauswertung der Befragungen sollen zum Jahresende die zentralen Ergebnisse der Analysen erstmals präsentiert werden. Im Rahmen von öffentlichen Workshops werden diese Resultate im Frühjahr 2021 dann gezielt den Experten aus den Fachverwaltungen, den Vertretern der beteiligten Institutionen sowie interessierten Bürgern vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt. Mit der Fertigstellung des Sportentwicklungsplans und anschließenden Beschlussfassung des Konzeptpapiers durch den Kreistag wird Mitte 2021 gerechnet. „Wir sind schon jetzt sehr gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns bis dahin den Prozess zur Verbesserung des landkreisweiten Sportangebots - auch für die vereinsgebundenen Sportler - aktiv begleiten und unterstützen zu dürfen“, sagt Norman Grätz, Geschäftsführer des Kreissportbunds Dahme Spreewald. *red/kr*



Der Landkreis Dame-Spreewald erstellt einen neuen Sportentwicklungsplan. In Teupitz gab es den Startschuss. Foto: LKDS



Das Alpaka-Sextett von Frank und Marion Löbner ist zu einem Quartett geschrumpft. Das Zögling Paco ohne Muttermilch aufwächst, grenzt fast schon an ein Wunder. Foto: Uwe Hegewald

## Drama auf der Alpaka-Weide

**Entsetzen** Mit einer kleinen Herde haben sich die Löbners einen Traum erfüllt. Unzulässige Fütterung durch Fremde hat jetzt zum Tod von zwei Tieren geführt. Von Uwe Hegewald

Es sind gemischte Gefühle, mit denen Marion Löbner jeden Morgen aus dem Haus tritt. Ihr Weg führt direkt zu ihren vier Alpakas mit dem willigen Wonnepropfen Paco. „Ich bin jedes Mal glücklich, wenn ich den Kleinen inmitten der Alpaka-Gruppe sehe“, sagt sie und räumt ein, dass das leider keine Selbstverständlichkeit sei. Denn Paco muss ohne Muttermilch heranwachsen, was sich in seinem Alter als äußerst kompliziert erweist. Dass er auch die Flasche verweigert, macht die ganze Sache noch etwas verzwickter.

### Falsches Futter durch den Zaun

Grund ist der Tod des Muttertieres vor wenigen Wochen. „Mina ist aber keines natürlichen Todes gestorben“, erzählt Marion Löbner und ringt mit den Tränen. Sie hat falsche Nahrung zu sich genommen, die ihr Fremde durch den Weidezaun zugesteckt haben. „Fahrlässig, weil die Leute nicht wissen, dass Alpakas einen sehr empfindlichen Verdauungstrakt haben und ihnen manches Futter überhaupt nicht gereicht werden

darf. Ich gehe noch nicht einmal davon aus, dass böse Absicht dahinter steckt“, fasst die Hobby-Züchterin aus Zinnitz zusammen.

Im Jahr 2014 ist Marion Löbner mit ihrem Ehemann Frank in den Calauer Ortsteil gezogen. Um den Lebensabend und die dortige Ruhe zu genießen. In Bayern sind sich der Sache und die Thüringerin begegnet und schreiben seitdem gemeinsam durchs Leben. Beruflich auch in Baden-Württemberg und Hessen lebend, fühlt sich das Paar jetzt in Zinnitz angekommen.

Das große Grundstück mit Grünland verlangt regelmäßige Pflege, weshalb sich Frank und Marion Löbner für die Anschaffung von Tieren entschieden haben. „Es sollten aber Tiere sein, mit denen wir etwas unternehmen können. Unsere Wahl fiel auf die zutraulichen und possierlichen Alpakas“, begründen sie. Bei mehreren Züchtern hatte sich das Paar nötiges Wissen zum Halten der Tiere angeeignet, die als domestizierte Kamelform ursprünglich aus den südamerikanischen Anden stammen.

Aus der „Alpaka-Island“-Farm von Mathias Schellack in Hohenbucko (Elbe-Elster) wurden Tiere erworben, was bei den Zinnitzer Dorfbewohnern schnell die Runde machte. Zaungäste waren nun die Regel, unter ihnen aber auch Unvernünftige von außerhalb. Trotz Hinweisschildern, dass die Tiere nicht gefüttert werden dürfen, fanden die Löbners immer wieder Küchenabfälle und auch Brot auf der Weide, welches Alpakas nicht zu sich nehmen dürfen. „Jeden Morgen suchen wir den Auslauf ab, um sicher zu gehen, dass dort nichts Gefährliches liegt“, erzählt die Wahl-Lausitzerin.

### Hinweisschilder ignoriert

Höhepunkt bildete ein Zwist mit einer unbekanntem Frau, die trotz ihrer Anwesenheit die Hinweisschilder ignorierte und die Alpakas fütterte. „Auf die Forderung, das zu unterlassen, musste ich mir noch böse Worte gefallen lassen“, seufzt sie. Mit den gehässigen Anmerkungen hätten Frank und Marion Löbner noch leben können, nicht aber, dass das Muttertier Mina kurz darauf verstarb.

Selbst die sofort hinzugezogene Tierärztin aus Doberlug-Kirchhain konnte die Stute nicht retten.

### Ärzte waren machtlos

Als die Alpaka-Expertin bei einem Hengst ähnliche Symptome entdeckte, läuteten die Alarmglocken. „14 Tage haben wir um das Leben unseres Lucio gekämpft, ihn in die Uni-Klinik nach Berlin gebracht, wo er dann verstorben ist“, schildert die Rentnerin ihre Trauer. Zum Schmerz der Zinnitzer Kita-Kinder und besonnener Spaziergänger sahen sich Löbners jetzt gezwungen, einen blickdichten und engmaschigen Gewebezug zu ziehen.

Über das Zinnitzer Urgestein Helmut Jentsch suchte das Paar den Kontakt zur Rundschauf und begründet: „Die Leser sollen von unserem Leid erfahren.“ Das mache zwar ihre geliebten Tiere nicht wieder lebendig, soll aber als Appell verstanden werden, keine Herdentiere zu füttern, wenn es Besitzer nicht ausdrücklich erlauben. Egal ob Alpakas, Lamas oder Tiere in Schaf- oder Wildtiergehegen.

## Corona verhindert das 20. Skaterfest

**Traditions-Veranstaltung** Aus Gründen des Gesundheitsschutzes abgesagt.

**Jüterbog.** Eigentlich würde am ersten September-Wochenende das jährliche Behinderten- und Skaterfest stattfinden - nun bereits zum 20. Mal. Aufgrund der Corona-Pandemie heißt es auch hier sich einzuschränken, Rücksicht auf andere zu nehmen und auf Gewohntes zu verzichten“, so Antje Buroth, Behinderten- und Seniorenbeauftragte des Landkreises Teltow-Fläming. „Wir haben diese Veranstaltung bereits im Frühjahr abgesagt, als sich die Gefährlichkeit des Virus abzeichnete und die ersten Einschränkungen des öffentlichen Lebens angeordnet wurden. Uns ist klar, dass viele, die das Fest gern besucht haben, darüber traurig sind. Die Gesundheit geht jedoch vor.“

Seit 2001 gibt es die beliebte Veranstaltung, bei der sich sportbegeisterte Menschen mit und ohne Behinderung zu Wettkämpfen, Spiel und Spaß an der Flaming-Skate treffen. Organisiert wird sie vom Landkreis Teltow-Fläming in Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen, Vereinen und vielen Sponsoren. Das Behinderten- und Skaterfest ist seitdem ein wichtiger Termin im Kalender. „Wie alle Beteiligten hoffe ich, dass wir das Jubiläumfest 2021 nachholen werden. Dann gibt es hoffentlich wieder Gelegenheit zur Begegnung bei tollen Darbietungen, Musik und nicht zuletzt leckerem Kuchen“, so Buroth. *red/kr*

## IN STILLER TRAUER

**Helfer**  
in schweren Stunden  
Anzeigen

---

**Bestattungshäuser**

**Bestattungshaus Bauz**  
15907 Lübben, Cottbuser Straße 6  
Tel.: 03546 - 87 88

---

**Bestattungshaus Fam. FELIX GmbH**  
15926 Luckau, Südpromenade 27  
Tel.: 03544 - 32 86

---

Alle Traueranzeigen  
finden Sie auch online unter  
[www.ir-online.de/trauer](http://www.ir-online.de/trauer)

**IR ONLINE**  
www.ir-online.de

